

Görlitzer Anzeiger.

№ 8. Donnerstags, den 21. Februar 1839.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Bekanntmachung.

Bei einem des Diebstahls verdächtigen Manne sind am Jahrmarkt-Montage folgende Sachen gefunden worden:

1) ein Haarkamm,
2) eine Quantität Zwirn,
3) ein Paar baumwollene Socken.

Die etwaigen Eigenthümer dieser Sachen werden aufgefordert sich zu melden.

Görlitz, den 19. Februar 1839. Königliches Polizei-Amt.

Bekanntmachung.

Von den Nachtwächtern ist in der Nacht zum 17. d. eine mit Blech beschlagene, verschlossene Schatulle auf der Straße gefunden worden. Der Eigenthümer wird aufgefordert sich bei uns zu melden.

Görlitz, den 19. Februar 1839. Königliches Polizei-Amt.

Fünf Thaler Belohnung.

Aus einem hiesigen Bürgerhause ist ein Stück schwarzes Tuch, von 23 bis 24 Ellen, mit dem Meisterzeichen P. versehen, abhanden gekommen, und muthmaßlich gestohlen worden. Wer darüber Auskunft geben kann, wo sich dasselbe befindet, wird aufgefordert sich bei uns zu melden. Der Damnificat aber hat dem, der zur Herbeischaffung desselben behülflich ist, eine Belohnung von 5 Thlrn. ausgesetzt.

Görlitz, den 19. Februar 1839. Königliches Polizei-Amt.

Geburten.

Görlitz. Mstr. Joh. Eduard Julius Dobschall, B. und Seifensieder, auch Licht- und Wachszieher allh., und Frn. Agnes Frieder. geb. Prietzel, Sohn, geb. den 17. Jan., get. den 3. Febr., Julius Eduard. — Christ. Glieb. Nerling. Tuchmachergef. allh, und Frn. Christ. Elis. geb. Benad, Tochter, geb. den 29. Jan., get. den 3. Febr., Christiane Juliane. — Carl Glieb. Fiebiger, Hausausw. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Eichler, Sohn, geb. und get. den 3. Febr., Carl Julius, (starb nach der Taufe.) — Ernst Friedr. Teßner, Schneidergef. allh., u. Juliane Louise geb. Förster unehel. Sohn, geb. den 31. Jan., get. den 6. Febr., Joh. Ernst Emil. — Hrn. Carl Heinr. Bugwitz, braub B. und Tischler allh., und Frn. Joh. Eleon. geb. Heinitz, Tochter, geb. den 1., get. den 8. Febr., Antonie Clara. — Mstr. Wilh. Ferdin. Mattheus, B. und Tuchfabr. allh., und Frn. Juliane Carol. geb. Freudenberg, Tochter, geb. den 3., get. den 8. Febr., Hermine Emma. — Mathilde geb. Tietze unehel. Sohn, todtgeb. den 4. Febr. — Mstr. Tobias Gfr. Würfel, B., Zeug- und Leinweber allh., und Frn. Frieder. Amalie geb. Gregorius, Tochter, geb. den 24. Jan., get. den 10. Febr., Caroline Alwine Emma. — Joh. Gfr. Bender, Schneidergef. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Berthold, Sohn, geb. den 28. Jan., get. den 10. Febr., Carl Friedrich Oswald. — Joh. Gottlieb Möbius, Inw. allh., und Frn. Johanne Car. geb. Schubert, Tochter, geb. den 31. Jan., get. den 10. Febr., Caroline Emilie. — Sophie Caroline geb. Männig unehel. Tochter, geb den 1., get. den 10. Febr., Auguste. — Christ. Frieder. geb. Müller unehel. Sohn, geb. den 31. Jan., get. den 10. Febr., Paul Hugo. — Hrn. Alexander Eduard Struve, B. und Apothekenbes. allh., u. Frn. Nanny geb. Bauer, Sohn, geb. den 21. Jan., get. den 12. Febr., Carl August. — Mstr. Carl Aug. Herziger, B. und Schlosser allh., und Frn. Marie Sophie Henriette geb. Lindner, Tochter, geb. den 31. Jan., get. den 13. Febr., Bertha Alwine. — Joh. Traug. Thomas, Häusler und Schuhmacher in Niedermoys, u. Frn. Joh. Gottliebe geb. Altmann, Tochter, geb. den 7., get. den 13. Febr., Johanne Christiane. — Mstr. Joh. Carl Förster, B., Sattler und Wagenbauer allh, und Frn. Marie Margar. Auguste geb. Weider, Tochter, geb. den 3, get. den 15. Febr., Anna Auguste. — Joh. Glieb. Weber, B. u. Inw. allh., und Joh. Christ. geb. Jäckel unehel. Tochter, geb. den 11., get. den 15. Febr., Joh. Christiane. — Auguste geb Kretschmer unehel. Tochter, geb. den 7., get. den 15. Febr., Alma Emmeline. — Hrn. Carl Gotthelf Pöschmann, B., Gold- und Silberarbeiter allh., und Frn. Minna Antonie geb. Golle, Sohn, todtgeb. den 8. Febr. — Elias Hentschel, Inw. allh., und Frn. Joh. Rosine geb. Suschke, Tochter, todtgeb. den 14. Febr.

Verheirathungen.

Görlitz. Joh. Glieb. Knobloch, Inw. und Ziegelstreicher allh., und Jgfr. Joh. Christ. Zündler, Joh. Gottlob Zündlers, B. u. Hausbes. allh., einzige Tochter erster Ehe, getr. den 4. Febr. — Joh. Glieb. Wünsche, Inw. allh., und Joh. Marthe Deckwerth, weil. Glieb. Deckwerths, Häuslers in Kerzdorf b. Lauban, nachgel. ehel. jüngste Tochter, getr. den 4. Febr. — Carl Heinr. Heinrici, Inw. allh., u. Jgfr. Friederike Henriette Göbel, Joh. Gfr. Göbels, Inw. und Schmiedegef. zu Lorenzdorf, älteste Tochter erster Ehe, getr. den 11. Febr.

Todesfälle.

Görlitz. Christ. Aug. Haase, Tuchmachergeselle allh., gest. den 29. Jan., alt 73 J. 28 T. — Frau Joh. Christ. Schumann geb. Müller, Carl August Schumanns, Inw. allh., Ehefrau, gest. den 1. Febr., alt 51 J. — Joh. Gfr. Hamann, B. und Parapluem. allh., gest. den 31. Jan., alt 39 J. — Hr. Friedrich Emanuel Conrad, B., Kaufmann u. Tuchfabrikant allh., gest. den 12. Febr., alt 64 J. 8 M. 9 T. — Hr. Joh. Aug. Jancovius, B., Kunst-, Waid- u. Schönfärber allh., gest. den 6. Febr., alt 60 J. 4 M. 1 T. — Hrn. Friedr. Aug. Büttner's, B., Oeconom u. Vorwerksbes. allh., und Frn. Joh. Caroline geb. Boike, Sohn, Eduard Theodor, gest. den 13. Febr., alt 4 M. 11 T. — Mstr. Joh Traug. Hirches, B. u. Tischlers allh., und Frn. Friederike Wilhelmine geb. Gründer, Tochter, Auguste Emilie, gest. den 11. Febr., alt 10 T.

An den Schnee.

Mel. Lenore fuhr ums Morgenroth.

Weiß, wie der Unschuld Schwanenkleid,
Bedeck'st du Feld und Wiesen;
Und wirst von Vielen weit und breit
Bei Schlittenbahn gepriesen.
Denn bei der Schellen Silberschall,
Und bei der mächt'gen Peitsche Knall,
Geht's fort, daß alles sauset,
Als wenn der Sturmwind brauset!

Recht schön von dir, mein lieber Schnee!
Was aber sagt der Arme,
Der über dich schreit Ach und Weh?
„O! daß sich Gott erbarme!
Im Winter ist's doch gar zu kalt,
Wir müssen fast erstarren bald;
Und leider noch am Ende,
Erfrieren Füß' und Hände!"

Herr Schnee, dir geht's wie großen Herr'n,
Die gar zu streng regieren!
Das Frühjahr ist nicht gar so fern,
Da mußt du dich verlieren!
Dann heißt es: Ihro Herrlichkeit,
Ihr Regiment ist aus zur Zeit,
Sie können sich skissiren
Und flugs ihr Bündel schnüren!

So ist's mit Allem in der Welt,
Es dauert eine Weile.
Was Diesen freut und wohlgefällt,
Macht Jenem eine Beule! —
Ein jedes Ding hat seine Zeit;
Macht, Schönheit, Ruhm und Herrlichkeit
Wird doch einmal vergehen,
Wie wir am Schnee es sehen!

Klose.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 14. Februar 1839.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	25 sgr.	— pf.	2 thlr	15 sgr.	— pf.
= =	Korn	2 =	2 =	6 =	1 =	25 =	— =
= =	Gerste	1 =	17 =	6 =	1 =	12 =	6 =
=	Hafer	— =	28 =	9 =	— =	27 =	6 =

Amtliche Bekanntmachungen.

Subhastation. Land= und Stadt=Gericht zu Görlitz.

Der zum Nachlasse des Maurermeisters Wenders gehörige, unter Nr. 77 in der Nonnengasse hierselbst gelegene, auf 9454 thlr. 15 sgr. abgeschätzte Brauhof, soll im Termin den 28. August 1839 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden. Görlitz, den 1. Februar 1839.

Nothwendiger Verkauf. Das den Vetterschen Erben gehörige, sub Nr. 1 zu Schöps Görlitzer Kreises gelegene Gasthofgrundstück, abgeschätzt auf 2871 thlr. 13 sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur hierselbst und in dem Kretscham zu Schöps einzusehenden Taxe, soll auf den 27. März 1839, Vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle zu Schöps subhastirt werden. Görlitz, den 6. November 1838.

Das Gerichtsamt über Schöps. Pfennigwerth.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Zins = Coupons zu den Staatsschuldscheinen besorgt und empfiehlt sich zur Uebernahme diesfälliger Aufträge

Das Central = Agentur = Comtoir, Petersgasse Nr. 276.

100, 200, 500, 1500, 2000 und 4000 thlr. sind gegen sichere Hypotheken zu 4 pCt. Zinsen auszuleihen und ist das Nähere am Obermarkt Nr. 130 zwei 2 Treppen hoch zu erfahren.

---

500 thlr. werden auf sichere Hypothek sogleich oder zu Ostern zu borgen gesucht; wo? erfährt man in der Expedition des Anz.

Gelder liegen zum Ausleihen parat und Grundstücke empfiehlt zum Ankauf in Görlitz

der Agent und Commissionair Stiller. (Nr. 292.)

12,000 thlr. sächs. Conv. Geld, ganz oder getheilt zu 3 und 4000 thlr., liegen gegen 1ste Hypothek zum Ausleihen bereit und ersuche ich hierauf Reflectirende sich direct an mich zu wenden, da ich Vermittelungen von Unterhändlern nicht annehme. Th. Schuster,

Görlitz im Februar 1889. Eisenhandlung vor dem Reichenbacher Thor.

Das Haus Nr. 221 ist aus freier Hand zu verkaufen, desgleichen eine Stube zu vermiethen.

In einer Grenzstadt der sächsischen Oberlausitz ist ein brauberechtigtes, 5 Stuben, 6 Kammern, 1 Keller und Gewölbe enthaltendes massives Haus nebst Holzschuppen, und mit diesem Hause zugleich die dem Besitzer desselben gehörige Bäckerbankgerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Unterzeichneter.

Görlitz, den 19. Februar 1839. Der Gerichtsamts = Registrator Gröschel.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Dominium beabsichtiget das demselben zugehörige Schloß nebst Nebengebäude, welches sich zu einem Fabrikgeschäft eignen dürfte, nebst 7 Mrg. 40 [] Ruthen Obst = und Garten =, auch nach Befinden mit Ackerlande, zu verkaufen.

Gedachtes Schloß, 3 Stockwerk hoch, wovon das unterste ganz gewölbt ist, enthält außer dem 3 Geschoß hohen Nebengebäude 3 Keller, 5 Gewölbe, 1 Küche, 20 Stuben und 2 Säle, ist ganz nahe am Mühlgraben gelegen und kann benöthigtenfalls auch das ganze Wasser desselben mit verkauft werden.

Zu diesem Geschäft ist ein Schluß = Termin auf den 3. April c. anberaumt, in sofern nicht schon in der Zwischenzeit ein Kauf abgeschlossen werden konnte.

Die Bedingungen sind bei hiesigem Wirthschaftsamte einzusehen.

Nieder=Rengersdorf, den 12. Febr. 1839. Das Dominium.

Freier Verkauf einer Schmiede.

Ein zweistöckiges massives Haus an der Straße vor dem Löwenberger Thor, nebst darin befindlicher gut eingerichteter und geräumiger Schmiedewerkstatt und dazu gehörigem vollständigen guten Handwerkszeuge, mit 3 wohnbaren Stuben, Keller und Bodenkammern, einem neuen Hintergebäude mit geräumiger Stallung, Remise und doppeltem Bodengelaß, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sie gefälligst jeden Tag in Augenschein nehmen und die Kaufsbedingungen bei mir selbst erfahren. A. Kellermann,

Naumburg a. Q., im Februar 1839. Schmiedemstr.

In der Webergasse Nr. 407 sind mehrere Stuben und ein Verkaufsgewölbe zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Da zu Johannis d. J. die Brau- und Brennerei des Dominii Hennersdorf (eine halbe Stunde von Görlitz entfernt) pachtlos wird, so soll dieselbe den 3. April c. auf dem dasigen Dominio anderweitig meistbietend verpachtet werden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten. Cautionsfähige Pachtlustige werden hiermit eingeladen und können die nähern Bedingungen auf dem Dominio Stolzenberg bei Lauban einsehen. Herrmann.

Gewerbe = Verein in Görlitz.

Dienstag den 26. Febr. wird im Locale des Vereins die jährliche Haupt = Conferenz stattfinden, bei welcher Gelegenheit zugleich die Wahl neuer Beamteten vorgenommen wird. Abends darauf wird im gewöhnlichen Versammlungs-Locale in der goldnen Krone Herr Professor Director Kaumann seine Vorträge „Ueber das Zunftwesen vom historischen Standpunkte aus" fortzusetzen die Güte haben. Freitag den 1. März soll das Stiftungsfest im Societäts-Gartensaale gefeiert werden, zu allen diesen werden die geehrten Mitglieder des Vereins hiermit sowohl, als auch noch durch besonderes Circular ergebenst eingeladen. Das Directorium des Verwaltungsrathes

Weinhold. Mitscher. Keller.

In Nr. 328, Neißgassen- und Haynwald = Ecke, ist ein Quartier von 3 Stuben, Kammer, Küche ꝛc. von Ostern an billig zu vermiethen. Dasselbe hat jetzt 2 Eingänge und kann deshalb auch getrennt vermiethet werden. Auch ein Gewölbe parterre kann jederzeit abgelassen werden.

In Nr. 371 in der Kränzelgasse ist eine Stube mit Möbeln an eine einzelne Person zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In Nr. 496 ist eine Stube zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Zur Nachricht.

Mehrmaligen, öffentlich erlassener Warnungen und Rügen ungeachtet, erdreisten sich dennoch fortwährend einige Fabrikanten unsere Caffee = Surrogate nachzumachen, indem sie ihre gefälschten Waaren-Paquete mit einer Abbildung unserer Original = Etiquetten, unserer Firma und sogar auch dem königl. sächs. Wappen versehen und so die Consumenten zu täuschen suchen.

Es ist dies besonders mit unserm Inseln-Caffee-Surrogate und Gesundheits-Chocoladen-Caffee der Fall und wenn schon sich die vorzügliche innere Güte derselben durch Geschmack und Gehalt sehr bald von der gefälschten Waare unterscheiden läßt, so fallen hin und wieder doch noch Täuschungen vor.

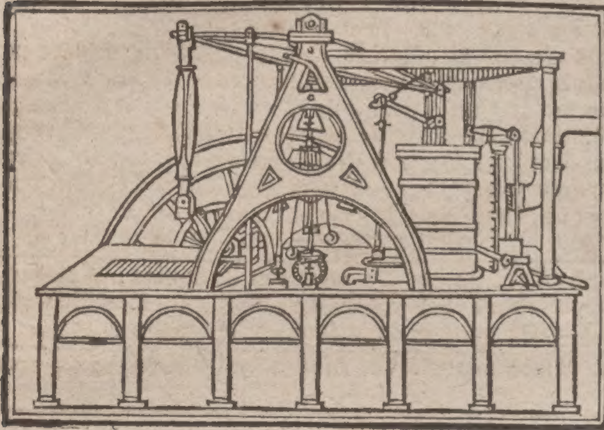
Gegen eine der Fabriken, welche wir der Fälschung zeihen können, haben wir eine gerichtliche Verfolgung eingeleitet und gegen andere, denen wir auf der Spur sind, werden wir gleiche Maaßregeln ergreifen; um jedoch das Publikum, so wie uns selbst, schon jetzt vor derartigen Benachtheiligungen möglichst zu sichern, sehen wir uns veranlaßt die Erkennungszeichen unserer obenerwähnten ächten Caffee = Surrogate hiermit nochmals bekannt zu machen und die aufmerksamste Beachtung derselben anzuempfehlen.

Unser Inseln-Caffee-Surrogat ist in Paqueten à ¼ Pfd. gepackt und doppelt einpapiert. Der äußere Umschlag (die Enveloppe) der Paquete besteht aus röthlichem, naturfarbigen Papiere, mit einer Abbildung unserer Dampfmaschine und dem königl. sächs. Wappen bedruckt; das innere Papier der Paquete von röthlicher Atlasfarbe, zeigt die Titel-Etiquette, sowie ein Schiffswappen mit den Buchstaben J. et T. in der Flagge; über demselben das kleine sächs. Wappen. Auch befindet sich zwischen Enveloppe und Paquet ein weißer Zettel eingelegt, bedruckt mit dem Schiffs- und dem königl. sächs. Wappen und einer Aufforderung zur Angabe der Fälschung.

Unser Gesundheits-Chocoladen-Caffee ist in geglättetes orangefarbenes Papier und in Paquete à ¼ und ⅛ Pfd. gepackt. Die ovale Einfassung des Titels enthält oben die Chiffer J. et T., zu beiden Seiten das kleine sächsische Wappen und unten ein springendes Roß. Neuerlich haben wir zur Seite des Etiquets noch unsere Firma: „Jordan Timaeus in Dresden" hinzugefügt.

Mehrerer Verdeutlichung wegen, lassen wir die Abdrücke der Etiquettirung unseres ächten Inseln-Caffee-Surrogates hier folgen:

Aechtes Inseln-Caffe-Surrogat.











An unsere verehrlichen Geschäftsfreunde setzen wir übrigens das Vertrauen, daß sie sich neben dem Debit unserer ächten Fabrikate, mit dem der gefälschten Waare nicht befassen, sondern daß sie es unter ihrer Würde erachten werden, betrügerischen Fälschungen Vorschub zu leisten. Geschähe

letzteres dennoch, so würden wir uns gedrungen sehen das Publikum auch hiervon in nähere Kenntniß zu setzen.

Dresden im Monat Februar 1839. Jordan et Timäus.

Ein Logis von 2 Stuben mit Stubenkammer und übrigem Zubehör ist in der Nähe des Untermarktes auf den 1. April zu vermiethen; das Nähere erfährt man in der Exped. des Anz.

Zwei Verkaufsgewölbe sind in Nr. 265 am Untermarkt von Ostern c. ab zu vermiethen.

In Nr. 171 in der Langengasse ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

Sarg = Magazin.

Einem hochverehrten Publikum empfehle ich mein Lager von Särgen in allen Größen, gekehlte und glatte, mit und ohne Beschlag, zu verschiedenen Preisen. Da in allen größeren Städten dergleichen Niederlagen vorhanden sind, so schmeichle ich mir mit der Hoffnung, daß dieses Unternehmen nicht am unrechten Orte seyn dürfte. Wie zweckmäßig dasselbe ist, wird Jedem einleuchten; denn da es nur einige Stunden Zeit bedarf, um den Sarg ganz fertig zu machen und an Ort und Stelle zu bringen, so kann der Körper auch bald hineingelegt werden, was bei warmer Witterung vorzüglich wünschenswerth ist, wo derselbe bald in Verwesung übergeht. Auch kann man sich über den Preis des Sarges vorher bestimmen, und ich werde denselben so stellen, daß Jeder befriedigt seyn wird. Es bittet daher um Unterstützung dieses Unternehmens

E. Boden, Tischlermeister auf dem hintern Handwerke.

Eine Parthie schönste Bügel-, Spann- und Lochsägen, Schrauben, Schraubendreher, Raspen, Beiss-, Kneif- und Zwickzangen, Blechscheeren, Breitbeile, Bund-, Quer- und Stichäxte, Hack-, Kraut- und Zugmesser etc., sämmtlich von ganz vorzüglicher Güte, verkauft um damit zu räumen zu den Fabrikpreisen

Th. Schuster,
Eisenhandlung unter den Radeläuben.

Lehm wird Fuderweise verkauft bei Stolz am Niederthore.

Frisch gewässerten Stockfisch empfiehlt J. Eiffler.

Aechte holländische Häringe empfiehlt J. Eiffler.

Gothaer Cervelat=Wurst, beste Qualität, ist wieder frisch angekommen bei
James Ludwig Schmidt, Brüdergasse Nr. 138.

Das probateste Hühner= und Elster=Augen= oder Leichdornen=Vertilgungsmittel empfiehlt à Schachtel mit Gebrauchs=Anweisung zu 5 sgr. J. Eiffler.

Amerikanische Caoutschouc= oder Gummi=Elasticum=Auflösung.

Das vorzüglichste aller bekannten Mittel, um jegliches Lederwerk wasserdicht und weich zu machen, verkauft von heute ab die ⅛ Pfd.=Kruke mit Gebrauchsanweisung um 3 Sgr. (früher 4 sgr.) J. Eiffler.

Es steht ein neuer Koffer um billigen Preis zu verkaufen auf der Rabengasse Nr. 767.

Mahagoni=Fourniere kann noch ablassen Donat, Tischlermstr., Langengasse Nr. 188.

Zwei große noch fast neue Wasserfässer von 3zölligen Pfosten und mit 3 eisernen Reifen gebunden, 3 Fuß 11 Zoll hoch, eben so breit und 5½ Fuß lang, stehen zu verkaufen und können täglich im Tuchmacherhandwerkshause in Augenschein genommen werden. Nähere Auskunft ertheilt

J. E. Krause, Oberältester.

Eine neue Thurmuhr von mittler Größe nebst Seigerschelle, ¾ Centner schwer, sehr gut auf ein Rittergut passend, ist billig zu verkaufen in Kuhna bei dem Uhrmacher Schmidt.

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

fährt fort, in der bekannten Weise, zu sehr billigen Prämien-Sätzen, Versicherungen auf Gebäude und alle bewegliche, einer Feuersgefahr unterworfene, Gegenstände durch unterzeichneten Agenten anzunehmen. Die Solidität des Instituts ist zu bekannt, um deßhalb einer besondern Empfehlung zu bedürfen. — Pläne und sonstige wünschenswerthe Auskunft ertheilt unentgeltlich mit Vergnügen:

Görlitz, im Januar 1839.
(am Obermarkt Nr. 132.)

Heinrich Hecker,
Agent obiger Anstalt.

Den geehrten Mitgliedern der hierortigen Begräbniß-Fraternität zur vorläufigen Nachricht, daß der diesjährige Hauptconvent den 13. künftigen Monats Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Tuchmachermeisterhause abgehalten wird.

Görlitz, am 19. Februar 1839. Prüfer.

Zur Vermeidung von Mißhelligkeiten wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Pfandleih-Anstalt nur mit dispositionsfähigen Personen sich in Leih-Geschäfte einlassen darf; verheirathete Frauen haben nur dann ein Anrecht zu solchen Geschäften, wenn der Mann die in der Pfandleih-Anstalt ihm vorzulegenden Bedingungen ein für allemal unterschrieben und somit seine Bewilligung dazu gegeben hat; Kinder und Dienstboten sind hiervon ausgeschlossen, da mit diesen kein Pfand-Verkehr stattfinden kann. Die Geschäftsstunden finden des Morgens von 8 bis 12, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr statt.

Pfand-Leih-Anstalt.

Oeffentlicher Dank. Groß war mein Schmerz und namenlos mein Kummer, als ich am 2. Febr. das Unglück hatte meinen rechten Arm 2 Mal an der Rauhmaschine zu brechen, da ich ohnehin schon am schrecklichsten Reißen mehrere Jahre leide. Ich sah mich nun durch dieses neue Unglück als Familienvater gänzlich zu Grunde gerichtet, als sich der Hr. Schornsteinfegermstr. Keller und Hr. Riemermstr. Werner, sowie Hr. Tuchscheerermstr. Finke meiner annahmen und die beiden ersteren durch Sammlungen in der Bürger-Ressource, in den Gasthöfen zum goldnen Baum, zur goldnen Krone und zum weißen Roß meiner großen Noth eine Grenze setzten. Innigsten Dank den edlen Wohlthätern, welche die Thränen meines Kummers trockneten; das allsehende Auge des gerechten Gottes wolle durch mein Dankgebet auf jeden Geber blicken und dessen milde Gabe segnen! Dieses wünscht, nochmals dankend,

Traug. Klempt, Tagarbeiter,
wohnhaft in der Nonnengasse Nr. 81 e.

Zur gütigen Beachtung. Einem hochgeehrten Publikum in und außer der Stadt erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich bis zum 1. März wegen auswärtigen Jahrmärkten meinen Laden schließen muß.

Görlitz, den 19. Februar 1839. A. Schwenkler.

Theater-Anzeige. Freitag den 22. auf Verlangen: Der Maurer und Schlosser, Oper in 3 Akten. Sonntag den 24. Die Waise und der Mörder, Schauspiel mit Musik in 3 Akten. Montag d. 25. Zampa, Oper in 3 Akten. Dienstag d. 26. Die Tochter des Morgenlandes, Schauspiel in 5 Akten.

Benefiz-Anzeige.

Zu meiner am Dienstag den 26. Februar stattfindenden Benefiz-Vorstellung habe ich die Tochter des Morgenlandes, dramatisches Gedicht in 5 Acten von Ludwig Kosegarten, (Manuscript), gewählt, wozu ich ein hochverehrtes Publikum freundlich und ergebenst einlade.

Julie Kosegarten.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu № 8. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 21. Februar 1839.

Da heute als den 21. d. M. die letzte Tanzmusik vor Ostern ist, so lade ich meine geehrten Gäste zu heute Abend freundlichst ein Günzel.

Zu einem Schweinschlachten und Wurstschmauß auf kommenden Sonntag den 24. d. M. ladet freundlichst ein B. Kummer in Hennersdorf.

Den 23. oder 24. d. M. geht eine leere Gelegenheit nach Frankfurth und Berlin. Das Nähere beim Lohnkutscher Lehmann.

Ein Jäger, der sich über seine Brauchbarkeit und gute Aufführung durch Zeugnisse gehörig ausweiset, kann sogleich einen Dienst erhalten; wo? ist in der Exped. des Anz. zu erfahren.

Ein Sohn gesitteter Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, kann sofort oder zu Ostern d. J. in einer lebhaften Material= und Weinhandlung als Lehrling Aufnahme finden. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Anz.

Am 15. d. M. wollte ich das Theater besuchen, bekam aber keinen Platz mehr im Parterre. Anstatt auf meine Frage: „ob ich mein Geld wieder erhalte?" mir einen andern Platz vorzuschlagen, wurde ich mit einem kurzen: „Nein" abgespeiset und da ich mich darüber unzufrieden äusserte, wnrde mir von der Dame, welche an der Kasse saß, nachgeschrien: „warten Sie doch, kommen Sie doch her!", welcher höflichen Aufforderung ich freilich nicht genügte, sondern meiner Wege ging. Die Maxime des Herrn Lobe, daß die Billets nur an dem Tage gelten, an welchem sie gelöset werden, hält Manchen, der seiner Geschäfte wegen nicht vorausbestimmen kann, ob er Abends Zeit haben wird, vom Besuche des Theaters ab. Herr Lobe scheint nicht einzusehen, daß solche unbillige und nicht zweckmäßige Anordnungen ihm schaden. Sollte derselbe meinen Namen zu wissen verlangen, so kann er ihn in der Exped. des Anz. erfahren. * * *

Den 11. Februar d. J. ist in der Nähe von Ebersbach, rechts an der von da nach Görlitz führenden Poststraße, ein goldner Ring mit der Inschrift: „A. L. R. d. 19. Febr. 1838." verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält für die Zurückgabe desselben beim Hrn. Goldarbeiter Massalien in Görlitz einen Thaler Belohnung.

Am Donnerstage ist vom sogenannten Graben aus ein Beutel mit etwas Gelde verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten ihn gegen eine Belohnung von 1 Thlr. in der Exped. des Anz. abzugeben.

Donnerstag, den 14. Februar c. sind von Leschwitz aus bis nach Görlitz in die Hothergasse 2 Pferdedecken verloren gegangen; da dieselben einem armen Dienstboten gehören, so wird der ehrliche Finder gebeten dieselben in der Exped. des Anz. gegen eine Belohnung abzugeben.

Bei Carl Heyder in Erlangen ist so eben erschienen und in der Heyn'schen Buchhandlung in Görlitz zu haben:

Sicheres Mittel zur Verlängerung des Lebens und Erhaltung und Befestigung der Gesundheit. 2te Aufl. brosch. 10 sgr.

(Mehrere Jahrhunderte war dies einfache und sehr heilsame Mittel das Geheimniß einer in Schweden lebenden Familie, deren Mitglieder, durch den Gebrauch desselben, beständig gesund geblieben und ein hohes Alter von 108 bis 140 Jahren erreichten.)

Das so beliebte Briefpapier mit der lithographirten Ansicht von Görlitz, vom Zeichnenlehrer Hrn. Thieme, ist zu beliebiger Auswahl zu haben in der Buchhandlung von M. Baumeister.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Schlosserprofession zu erlernen, findet unter geringen Bedingungen sogleich ein Unterkommen beim Schlossermeister Falkner.

Subscriptions = Eröffnung für eine neue Serie von

Meyer's Universum,

oder berühmte Ansichten und Beschreibung des Herrlichsten und Interessantesten der Natur und Kunst auf der ganzen Erde. In Monatsheften. Querfolio. Jedes Heft mit 4 Stahlstichen.

Bei dem Beginn einer neuen Abtheilung jenes Werkes tritt die Geschichte seiner Vergangenheit lebhaft vor die Erinnerung. Wie klein war des Werkes Anfang, das jetzt 12 Völker in ihrer Landessprache lesen! Wie klein der Kreis seiner Freunde, welcher jetzt die Erde umgürtet! Wie beschränkt seine Verbreitung, welche gegenwärtig über so viele, weite Reiche sich ausdehnt, ohne Unterschied der Zonen, des Glaubens, der gesellschaftlichen Formen! Freudig, aber ohne Stolz, sieht der Herausgeber sein Buch am Ganges, wie am Hudson; in der Capstadt, wie in Wien; am Bosporus, wie am Rhein; in den Thälern der Alpen, wie in denen der Appenninen; am Fuße des Aetna, wie am Hügel der Akropolis; in Rußlands Ebenen, wie in Norwegens Städten: — überall sieht er es heimisch geworden, in alle Welttheile streut es aus die Saat seiner Gesinnung. Diese Aussaat — er betrachtet sie als die Erndte seines Lebens.

Vom Verlagsinstitut erhält das Publikum die einfache Zusage, daß der Preis, (Preis des Universums für jede Monatslieferung, deren 12 einen Band bilden, mit 4 Stahlstichen, nur: 7 Sgr. Für Sammler auf 10 Exemplare ein Freiexemplar. — Conversations=Lexicon gratis!) die künstlerische und äußere Ausstattung des Universums unverändert bleiben. Der artistische Ruhm des Werkes ist unübertroffen und unsere Sorgfalt, ihn zu erhalten, wird immer die nämliche seyn.

Der sechste Band, der, wie jeder der frühern, ein gesondertes und selbstständiges Ganzes ausmacht, und dessen Ankauf keineswegs zu dem der früheren Bände verpflichtet, oder nöthigt, wird mit einem gestochenen Haupttitel geziert; dieser erscheint mit der dritten Lieferung.

Als Prämie zum sechsten Bande erhält jeder Empfänger desselben unentgeldlich

Die ersten neun Lieferungen von Meyer's Conversations=Lexicon,

prachtvoll gedruckt auf Maschinen=Velin, in Royaloctav, und illustrirt mit fünfhundert erklärenden Stahlplatten, den Portraits der berühmtesten Männer aller Zeiten, einem geographisch=historischen Atlas, und den Plänen sämmtlicher Hauptorte der Erde.

Dieses Werk, dreimal so reichhaltig, als jedes ältere Conversations-Lexikon, wird wirklich werden, was andere seyn sollten, nämlich:

ein unentbehrlicher Rathgeber für alle Stände über alle Gegenstände der Conversation, des Wissens und des Lebens.

Die erste Lieferung (mit 3 Stahlstichen) und ein ausführlicher Prospect von diesem seit 5 Jahren, unter der Leitung unseres Chefs, durch einen Gelehrtenverein vorbereiteten Unternehmen, wird mit dem vierten Hefte vom sechsten Bande des Universums ausgegeben, und sie wird, besser als jede Ankündigung, von der vortrefflichen Ausführung zeugen.

Nach Empfang der ersten 9 Prämien=Lieferungen des Conversations=Lexicons behält Jeder volle Freiheit, zu erklären, ob er die Fortsetzung wolle, oder nicht. Wer dieselbe nun nicht wünschen sollte, dem wird es leicht seyn, einen Käufer für jene umsonst erhaltene erste Abtheilung des für alle Stände unentbehrlichen Werkes zu finden, dessen Werth ihm den Subscript. Preis des Universums fast ganz wieder ersetzt.

Gustav Köhlers Buch=, Kunst= und Musikalienhandlung in Görlitz.
(Brüdergasse Nr. 139.)

Die Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung von A. Koblitz (neben dem Gasthofe zum Hirsch) erhielt so eben die neuesten Tänze.